

# Achmüller läuft wie ein Uhrwerk

Rang 17 in 2:19.45 – Bestzeiten für Georg Brunner (2:23.45), Christa Rauch (3:01.47)

Berlin (cb) – Der Berlin-Marathon ist für Südtirols Langstreckler in den letzten Jahren zu einem richtigen „Heimrennen“ geworden. „So viele Landsleute wie heuer habe ich aber noch nie gesehen“, staunte Hermann Achmüller (Südt. Laufverein), der in 2:19.45 erneut eine Glanzleistung bot und 17. wurde.

Für Südtirols Marathon-Ass war es die sechste Zeit unter 2:20 Stunden, die dritte in Berlin. Heuer hatte er in Treviso bereits 2:19.50 erzielt. Seine persönliche Bestmarke steht bei 2:18.56, gelaufen 2005 in London.

„Die Veranstalter hatten zwei Tempomacher für Halbmarathonzeiten von 1:07 und 1:09.30 zur Verfügung gestellt. Ich wollte eigentlich 1:08.30 angehen, habe mich dann aber entschieden, dem 1:09.30-Tross zu folgen. Das hat perfekt geklappt. In unserer Gruppe liefen auch drei Kenianerinnen, die dann aber zurück fielen. Auf der zweiten Hälfte, als sich die Gruppe auflöste, bin ich schon regelmäßig weiter gelaufen“, berichtete der Pusterer.



**Hat nun bereits sechs Zeiten unter 2:20 Stunden zu Buche stehen: Hermann Achmüller vom Südt. Laufverein Sparkasse.** Foto: D/ich

Bei 21,1 km wurde Achmüller in 1:09.36 gestoppt. Frauensiegerin Irina Mikitenko, die praktisch vom Start weg nur wenige Sekunden hinter dem Pusterer lief, holte ihn erst bei km 38 ein. „Ich habe mich angehängt und den 39. Kilometer in 3.10 absolviert; das war mein Schnellster. Am Schluss hat sie

mich dann noch um eine halbe Minute abgehängt, obwohl ich nicht viel langsamer wurde. Sie war unheimlich stark“, meinte der 37-Jährige.

Georg Brunner zeigte sich im Ziel überglücklich. Der Olangener steigerte seine Bestmarke um fünf Minuten auf 2:23.45 und belegte damit den starken 25.

Platz. Wissend um seine glänzende Form startete der 32-Jährige sehr schnell. Er überquerte die 21,1-km-Halbzeitlinie in 1:10.02 und hüßte auf der zweiten Hälfte nicht allzu viel ein.

Namenskollege Rudi Brunner begann in 1:12.05, „schon bei km 27 hat mich aber der Mann mit dem Hammer eingeholt“, so der Meraner, der in 2:32.22 noch 79. wurde.

Eine neue Bestzeit stellte Christa Rauch aus Dorf Tirol auf. Die Zwillingsschwester der erfolgreichen Helga Rauch kam als 52. auf 3:01.47 (1:30.05 bei 21,1 km) und verpasste den Sprung unter die 3-Stunden-Grenze nur knapp.

Viele Südtiroler nützten die guten Verhältnisse zu neuen Bestzeiten. An die 20 Athleten blieben unter 3:00 Stunden. Auch für viele Hobbyläufer gab es Grund zum Jubeln, so z. B. für den Völser „Eisenmann“ Hartmann Stampfer, der den 100. Marathon seiner Karriere lief (3:37.03), oder für den Grödner Karl Gustav Mahlknecht (3:11.15), der zum zehnten Mal in Berlin ins Ziel kam und dafür ausgezeichnet wurde.

# Gebre vorsichtig, Achmüller hofft

Ein Riesen-Spektakel: Der 35. Berlin-Marathon – Mehr als 50 Südtiroler im Einsatz

Berlin (cb) - Haile Gebrselassie setzt beim Berlin-Marathon wieder alles auf Weltrekord, und auch Südtirols Marathon-Asse marschieren beim drittgrößten 42,2-km-Rennen der Welt in breiter Front auf. Die 35. Auflage wird erneut zu einem Riesen-Spektakel.

„Berlin ist meine Glückstadt“, sagte Gebrselassie gestern. Eine Zeit wie vor einem Jahr kündigte der äthiopische Laufstar heuer nicht an. Damals hatte er 2:03 versprochen und war in Weltrekordzeit von 2:04:26 Stunden ins Ziel nahe dem Brandenburger Tor gestürmt. „Wenn es klappt, ist es gut – wenn nicht, denke ich an nächstes Jahr“, meinte er lächelnd zum Rekord.

Im Januar in Dubai hatte Gebre seinen Rekord um 27 Sekunden verfehlt. „Dort war die erste Hälfte zu schnell. Ich habe daraus gelernt. Das Tempo in Berlin war 2007 perfekt, das hoffe ich auch für Sonn-



**2007 stellte Haile Gebrselassie in Berlin einen neuen Weltrekord auf. Morgen peilt er seinen dritten Sieg in Folge an.** Foto: epa-Kurrier

tag“, sagte Gebre, der den Hat-trick in der deutschen Hauptstadt anpeilt. Bei den Frauen hoffen die Gastgeber auf ein gutes Ergebnis von London-

Siegerin Irina Milktenko, 2007 Zweite in 2:24:51.

Unter den 40.827 gemeldeten 42-km-Läufern befinden sich auch mehrere Dutzend Süd-

tiroler, darunter fast die gesamte heimische Spitze. Hermann Achmüller kennt das Rennen wie kaum ein anderer und möchte erneut unter 2:20 Stunden laufen. „Die Form ist gut, ich versuche die 21 km in 1:08:30 bis 1:09 anzugehen“, sagt er. Georg Brunner peilt eine Zeit unter 2:25 an. Rudi Brunner, Günther Mair und Alexander Steinmair möchten die 2:30 unterbieten.

Für Zeiten unter 2:40 sind die Pusterer Gunnar Leitner, Nino La Marchina und Eberhard Rainer gut. Aus Molten ist Valentin Reiterer angesagt, aus dem Vinschgau Florian Kuppelwieser, aus Bozen Franco Prezzi. VSS-Referent Reinhold Roggen läuft ebenso mit wie Marathon-Tausendsassa Hartmann Stampfer.

Bei den Frauen könnte Christa Rauch für eine Überraschung sorgen. Auch Irene Psailer und Daniela Pivetta ist ein gutes Ergebnis zuzutrauen.



## Ehrung zum 100sten Marathonlauf

**Völs am Schlern (HV)** – Rund 50 Südtiroler nahmen vor kurzem am Marathon-Lauf in Berlin teil, darunter auch drei Athleten der Sektion Laufen des Sportvereins von Völs. Es waren dies **Hartmann Stampfer**, **Hans Nössing** und **Alfred Weissensteiner**. Für den Erstgenannten, ein echter Weltenbummler, handelte es sich um ein beachtenswertes „Jubiläum“, war es doch die hundertste Teilnahme an einem Wettkampf dieser Disziplin. Für die drei Teilnehmer und ihre Fan-Gruppe waren so die drei Tage Aufenthalt in Berlin ein besonderes Erlebnis. Dabei wurden sie von **Birgit Nössing**, die als Journalistin in Berlin

arbeitet, auch zu den Sehenswürdigkeiten der deutschen Metropole begleitet. Vor einigen Tagen traf man sich nochmals in der „Tennisbar“ in Völs. Dabei wurde Hartmann Stampfer zu seinem Jubiläumslauf beglückwünscht sowie von der Sektionsleitung und von der Gemeindeverwaltung (Bürgermeister **Arno Kompatscher** und Sportreferentin **Marianne Mair**) mit einer Urkunde bzw. einem Geschenk geehrt. - Im Bild v.l.: Hartmann Stampfer erhält von Sektionsleiter **Anton von Hartungen** die Ehrenurkunde zu seinem 100. Marathonlauf.